



Das EJA wünscht ein frohes und segensreiches neues Jahr 2021!

Obwohl Silvester schon vorbei ist und die Neujahrglocken bereits verklungen sind, wollen wir uns trotzdem noch einmal Zeit nehmen, um zurückzuschauen auf ein ereignisreiches Jahr 2020, das sich ganz anders entwickelt hat, als das noch vor einem Jahr zu erwarten war.

Das Jahr 2020 begann im EJA für die Meisten sehr ruhig – und für Einige sehr sportlich mit dem EJA-Winterwochenende 2020, das mit 30 Teilnehmenden voll ausgebucht und ein voller Erfolg war. Vielen Dank an das Leitungsteam, das diese Veranstaltung kompetent vorbereitet und durchgeführt hat!



Auch Anfang 2020 lag der Konfitag der Regionen Nord und Süd. Nachdem der BAK im Jahr 2019 eine Neukonzeption der Konfitage beschlossen hatte, war Ende Januar 2020 in Ellwangen der letzte gemeinsame Konfitag der Regionen Nord und Süd – hinsichtlich Programm, Ablauf und Durchführung war der Konfitag sehr erfolgreich. In Zukunft sollen die Konfitage in den Regionen Nord, Ost und Süd einzeln in den jeweiligen Regionen stattfinden, um die Vernetzung unter den KonfirmandInnen einer Region sowie das Bewusstsein für die Strukturen vor Ort stärker zu fördern.

Das Pandemiegeschehen rund um COVID-19 erreichte uns erstmals ganz plastisch mit der plötzlichen Frage, ob denn unsere für den 7. März geplante Delegiertenversammlung wohl ganz normal würde stattfinden können. Fristgemäß eingeladen hatten wir bereits, Schulen waren noch nicht geschlossen, regionale Veranstaltungen waren auch mit vielen Teilnehmern noch erlaubt, also

entschieden wir uns nach kurzer Überlegung, die Delegiertenversammlung – ohne Händeschütteln und Umarmungen, so war damals noch der Stand der Hygieneregeln – stattfinden zu lassen.

Neben einigen Berichten, unter anderem zum Mädchenzeltlager, das 2019 auf Spendenbasis mit regional und nachhaltig bezogenen Lebensmitteln durchgeführt werden konnte, ergaben sich auch einige personelle Veränderungen. Wir konnten Jakob Eichholz als neuen Bezirksrechner gewinnen. Seine Vorgängerin im Amt, Ruth Kögler, wechselte als reguläres Mitglied in den BAK. Auch Alicia Rupprecht wurde neu in den BAK gewählt. Alle amtierenden BAK-Mitglieder, deren Amtszeit ablief, wurden wiedergewählt. Damit haben wir erstmals in den letzten Jahren die Höchstzahl von 9 regulären BAK-Mitgliedern erreicht – eine tolle Neuigkeit, da ein gut besetzter BAK eine wichtige Voraussetzung dafür ist, dass wir viele Stimmen hören und Jugendarbeit in viele Richtungen kompetent weiterentwickeln können. Unser Dank gilt allen, die sich an dieser wichtigen Schaltstelle auch 2020 im EJA eingebracht haben!



Verabschieden aus dem BAK mussten wir schweren Herzens Doro Betz, die aus persönlichen Gründen nach ihrer zweijährigen Amtszeit nicht mehr als 2. Vorsitzende zur Verfügung stand. Wir danken Doro für die wichtige Arbeit, die sie in ihrer Amtszeit geleistet hat, und wünschen ihr nur das Beste und Gottes Segen für ihren weiteren Weg. Leider konnten wir keine/n Nachfolger/in für ihr Amt finden, so dass das Amt des/der 2. Vorsitzenden im Jahr 2020 leider vakant bleiben musste. Wir hoffen, das Amt im Jahr 2021 wieder besetzen zu können, damit der gut besetzte BAK in Zukunft auch von einem genauso gut besetzten Vorstand geführt und angeleitet werden kann.

Bei Interesse an Mitarbeit im Vorstand oder im BAK freuen wir uns jederzeit über eine E-Mail an vorsitzende@eja-aalen.de.

Nicht mal anderthalb Wochen nach der Delegiertenversammlung erreichte uns die erste Welle der Pandemie. Es gab Empfehlungen für Absagen, Verordnungen folgten, die Schulen wurden geschlossen. Auch im EJA wurden alle Veranstaltungen, vorerst bis Ende April, abgesagt. Davon betroffen war neben Jesus House auch unser BAK-Klausurwochenende, bei dem wir uns eigentlich mit neuen Zielsetzungen und der Frage, wie wir unseren Grundsatzbeschluss, Veranstaltungen ab 2020 grundsätzlich möglichst regional und nachhaltig durchzuführen, konkret umsetzen wollen. Der Frage nach neuen Zielsetzungen und Leitlinien geht der BAK nun im Rahmen zweier Online-Klausurtagung nach, von denen einer im Herbst bereits stattgefunden hat – die Konkretisierung zum Thema Regionalität und Nachhaltigkeit mussten wir leider verschieben, das Thema ist für uns allerdings weiter präsent und wird auch ohne diese Konkretisierung von uns bereits umgesetzt und vorangetrieben.



Um den Kindern, den Jugendlichen und unseren Mitarbeitern gerade während der schnell aus dem Boden gestampften ersten Fernlernzeit Halt und Struktur zu geben, haben wir uns im März mit unseren Hauptamtlichen an bestehenden Aktionen



beteiligt und neue aus der Traufe gehoben – von der Beteiligung an der Telefonseelsorge der Diakonie über die „rAuszeit“ als tägliches Videochatangebot mit Impuls und Gespräch bis zur „Bibelarbeit online“. Vielen Dank an unsere Jugendreferenten, die in sehr kurzer Zeit und mit großem Engagement Vielfältiges aus der Traufe gehoben und mit Leben gefüllt haben! Übrigens: Die „Entdecker-Gruppe“ läuft immer noch und kann auch in deiner Gemeinde angeboten werden!



Der BAK war in dieser Zeit nicht untätig. Während Präsenztreffen auch bis tief in den Mai hinein nicht möglich waren, trafen wir uns zu etlichen Sitzungen per Videokonferenz – mal zu kurzfristig anberaumten Sondersitzungen im Wochentakt, um die Auswirkungen von neu erlassenen Verordnungen zu diskutieren, mal zu längerfristig anberaumten Sitzungen, um bereits für die Zeit nach dem Lockdown zu planen. Wir mussten in dieser Zeit feststellen, dass Videokonferenzen zwar für Sitzungen grundsätzlich geeignet sind, sich Sitzungen in Videokonferenzen aber grundsätzlich immer länger ziehen als in Präsenz – vielen Dank an Alle, die sich dem gestellt und die vielen Konferenzen auf sich genommen haben!



Auch die Freizeitteams waren alles andere als untätig: Während klar war, dass die Konficamps für die Region Ost im Frühsommer abgesagt werden mussten, war für die Sommerferien über lange Zeit nicht klar, ob die Verordnungen eine Durchführung zulassen, und falls ja, ob das Infektionsgeschehen und die notwendigen Einschränkungen eine Durchführung auch tatsächlich möglich machen. Daher fanden die Vorbereitungstreffen für alle Sommerfreizeiten, teils mit erheblichem zeitlichem Mehraufwand, statt – ab März dann online – und die Freizeitteams mussten erhebliche Flexibilität aufbringen und einplanen, da wir einerseits keinerlei Planungssicherheit bieten konnten, andererseits aber für den Fall des Falles gerüstet sein wollten. Daher geht auch an die Freizeitteams und die Freizeitleitungen ein großer Dank für den enormen Mehraufwand, der 2020 geleistet wurde – und an dieser Stelle auch ein Dank an das Team der ZAGG-Jugendkirche, das alle Jugendgottesdienste 2020 in der einen oder anderen Form durchgeführt hat!



Erst am 1. Juli war es für den BAK wieder möglich, sich in Präsenz zu treffen. Dank des hervorragenden Hygienekonzepts, das die jeweiligen Freizeitleitungen entwickelt hatten, konnte der BAK der Durchführung aller Sommerfreizeiten, teils unter geänderten Bedingungen, zustimmen. Ein großer Dank gilt den Freizeitleitungen, die das Hygienekonzept und die entsprechenden Planungen größtenteils in Unkenntnis der konkreten Verordnungen erarbeiten mussten, da die Verordnungen noch nicht veröffentlicht oder im Vergleich zu den Entwürfen sogar kurzfristig geändert wurden, während wir andererseits unter erheblichem Entscheidungsdruck standen, da die Sommerferien schon sehr nah waren. Ein Dreh- und Angelpunkt unserer Entscheidung war neben den sehr überzeugenden Hygienekonzepten der Freizeitteams auch der Gedanke, dass wir gerade

2020 zumindest ein wenig Normalität für die Kinder und Jugendlichen erhalten wollten, in dem Rahmen, in dem uns das möglich war. Im Zusammenhang mit dieser Entscheidung wollen wir auch Herrn Dekan Ralf Drescher danken, mit dem wir uns eng abgestimmt haben, außerdem dem Gesundheitsamt des Ostalbkreises, mit dem wir eine sehr zügige und gute Zusammenarbeit im Hinblick auf den Umgang mit Corona und unsere Hygienemaßnahmen erfahren durften.

Dank Uli Marstaller, der uns den notwendigen LKW organisiert und gefahren hat, konnte mit dem Anfang der Sommerferien auch unser Aufbau- und Abbautag an der Stockensägmühle wie geplant stattfinden – dieses Jahr, genau wie der Abbautag, völlig ohne Unterstützung von außen, da alle externen Partner ihre jeweiligen Zeltlager abgesagt hatten. Mit dabei war allerdings unsere neue Großraumpfanne – die wir aufgrund einer großzügigen Spende in Reaktion auf die im letzten Jahr geklaute Pfanne anschaffen konnten; herzlichen Dank dafür! Wir danken an dieser Stelle auch der Kirchengemeinde Ellwangen, die uns bereits im Vorfeld mit der Abstimmung der Hygienemaßnahmen unterstützt hatte, und im Besonderen Herrn Mesner Peter Ruff, der uns als Hausmeister der Stockensägmühle bei der Umsetzung der Hygienemaßnahmen tatkräftig unterstützt hat.



So gerüstet konnte das Bubenzeltlager, das 2020 aufgrund der Umstände auf 7 Tage verkürzt werden musste, mit 60 Jungs und knapp 20 MitarbeiterInnen sehr erfolgreich durchgeführt werden - mit viel Spaß und Action, die den Kids nach der langen Zeit im Lockdown sichtlich gut tat.

Auf die Jungs folgte – nach umfangreichen, Hygienemaßnahmen-bedingten Reinigungsarbeiten, die einiges an Zeit in Anspruch nahm, das Mädchenzeltlager, das mindestens genauso erfolgreich war. Für die 64 Kids waren die 8 Tage im Dschungelabenteuer der Hammer.



Auch das FTH, 2020 in veränderter Form unter dem Namen „Ferienbetreuung in Leinroden“, dessen ebenso zeitlich verkürztes Stattfinden fast zeitgleich beschlossen wurde, konnte vom Team um Jugendreferent Alex Blümel in beiden Abschnitten erfolgreich und ohne wesentliche Zwischenfälle abgeschlossen werden.

Unser Dank gilt allen Mitarbeitenden für ihr enormes Engagement, das ihnen in diesem Jahr aufgrund der Maßnahmen und der großen Ungewissheit sogar noch mehr abverlangt hat als sonst, den Freizeitleitungen für die viele Zusatzarbeit, die sie ohne mit der Wimper zu zucken gestemmt haben, und den Eltern, die uns gegenüber trotz aller notwendiger Vertröstungen und Einschränkungen eine enorme Geduld und großes Vertrauen bewiesen haben.

Gleiches gilt natürlich auch für die Mitarbeitenden und Teilnehmenden der LKB, die in diesem Jahr als „Ferienbetreuung Trochtelfingen“ angeboten wurde. Da die Übernachtung des Teams vor Ort



sowie Kontakte innerhalb des Mitarbeiterteams in diesem Jahr aufgrund der Verordnungen im Gegensatz zu den Zeltlagern nicht möglich war, war hier die zeitliche Einschränkung auf nur vier von zehn Tagen am stärksten spürbar. Trotzdem haben die Kinder das liebgewonnene Ferienprogramm als Funke Normalität in der Pandemie sehr genossen. Auch hier gilt viel Dank den Beteiligten vor Ort, ohne die eine Durchführung gar nicht möglich gewesen wäre: der Stadt Bopfingen, die uns die ansonsten geschlossenen Räumlichkeiten unter Vorlage des Hygienekonzepts trotzdem zur Verfügung gestellt hat, sowie den Verantwortlichen in der Kirchengemeinde in Trochtelfingen und der bürgerlichen Gemeinde um Ortsvorsteher Johann Schüle, die uns bei der Umsetzung unterstützt haben.

Die Freizeiten 2020 haben uns vor große Herausforderungen gestellt, nicht zuletzt auch finanzieller Natur. Viele Eltern haben auf eine Rückzahlung der Beitragsreduktion für die verkürzten Freizeiten verzichtet, viele weitere Spenden sind zweckgebunden eingegangen. Wir wollen allen Spendern, die die Durchführung der Freizeiten ermöglicht haben, ganz herzlich danken. Ein besonderer Dank gilt dabei auch der Löwenbrauerei Wasseralfingen und der Gisela und Virgil Schabel-Stiftung für die sehr großzügige Einzelspende, sowie allen weiteren Kooperationspartnern, die uns teils mit Sachspenden, teils mit Geldspenden in diesem Jahr unterstützt haben.

Leider hatte sich nach dem Ende der Sommerferien die Pandemiesituation wieder so stark zugespitzt, dass der Grundkurs in den Herbstferien abgesagt werden musste. Für die Jugendlichen, die sich im Rahmen des Grundkurses zu Mitarbeitenden weiterbilden lassen wollten, werden wir von Januar bis März 2021 einen auf mehrere Termine aufgeteilten Alternativkurs anbieten, der größtenteils online stattfinden und die Inhalte des Grundkurses so vollständig wie möglich abbilden wird. Auch alle anderen Veranstaltungen des EJA seit Oktober 2020 mussten online stattfinden oder abgesagt werden.



Davon betroffen waren unter anderem die FightNight, die 2019 ihr Debut hatte und im Herbst eigentlich wiederholt werden sollte, sowie das Winterwochenende, das für Januar 2021 abgesagt werden musste. Die Orangenaktion, die in den einzelnen Kirchengemeinden im Bezirk unterschiedlich organisiert war, konnte durchgeführt und erfolgreich mit Orangen versorgt werden – vielen Dank an alle teilnehmenden Kirchengemeinden!



Gute Erfahrungen mit Online-Alternativangeboten haben wir 2020 auch bei Mitarbeiterabenden gemacht: im November konnte ein Mitarbeiterabend online stattfinden – Themen waren Spiele, die auch online Spaß machen, wenn man sich nicht live sieht, sowie ein Austausch darüber, wie man Glaube verständlich erklären kann. Ein sehr positiver Nebeneffekt von Online-Angeboten ist, dass dort auch Leute eine Chance zur Teilnahme haben, die nicht (mehr) im Ostalbkreis wohnen.

Im Bereich Fort- und Weiterbildungen gibt es auch ansonsten gute Neuigkeiten aus dem Jahr 2020: Lorena Mack konnte ihr erstes Berufsjahr als Bezirksjugendreferentin erfolgreich im EJA abschließen und wurde Ende Herbst zur Diakonin berufen. Unsere geschäftsführende Referentin Verena Gemperlein hat dieses Jahr ihre berufsbegleitende Aufbauausbildung zur Jugendreferentin erfolgreich abgeschlossen und hat daher nun mehr Zeit für die Jugendarbeit in Bezirk und Region zur Verfügung – die Dienstaufträge der Jugendreferenten hat der BAK dementsprechend angepasst.

Für 2021 und die kommenden Jahre haben wir viel vor: Sollte das Pandemiegeschehen es zulassen, wird es 2021 zusätzlich zu den weiterhin bestehenden Angeboten eine



Jugendfreizeit in Schweden in den Pfingstferien sowie eine Familienfreizeit in Österreich in den Sommerferien unter Federführung des EJA geben. Wer mehr wissen möchte, sollte auf unserer Homepage unter <http://eja-aalen.de> vorbeischaun – oder gleich unseren nagelneuen Newsletter konsultieren: <https://t1p.de/43pq>



Auch die Planungen für unsere Delegiertenversammlung (Save the Date: 6. März 2021 – eventuell als Online-Alternative) laufen bereits. Wir sind davon überzeugt, dass gerade in Zeiten der Pandemie, in denen Kontakt immer nur eingeschränkt möglich ist, Vernetzung besonders wichtig ist – in vielen Kirchengemeinden ist die Kontinuität der Kinder- und Jugendarbeit im letzten Jahr eingebrochen oder unterbrochen worden, und viele stellen sich die Frage, wie sie wieder Anknüpfungspunkte finden. Lasst uns zusammen Antworten auf diese gemeinsame Frage suchen – gemeinsam sind wir stärker als alleine.

Trotz aller Hoffnungen auf einen möglichst schnellen, flächendeckenden Impfschutz und die sogenannte Herdenimmunität wird uns auch 2021 die Pandemie weiter begleiten – sei es im Großen oder im Kleinen. Machen wir uns klar, dass wir, auch wenn wir räumlich getrennt sind, nie alleine sind – wir haben einander, auch mit Abstand, und wir haben einen unsichtbaren, immer anwesenden Begleiter, der uns den Rücken stärkt und uns weiter trägt, wenn wir uns von ihm tragen lassen.

In diesem Sinne: Auf ein frohes, gesegnetes neues Jahr 2021, damit wir alle Herausforderungen, die das Jahr für uns bereit hält, gemeinsam meistern.

Viele Grüße und Gottes Segen für das neue Jahr wünscht im
Namen des gesamten BAK,

Janosch Albers-Zoller, 1. Vorsitzender